

Der neue Köln-Krimi spielt in Porz

Renate Naber und Cornelia Ehses lasen am Flughafen aus ihrem Kriminalroman „Zeit der Strafe“. Am Terminal 1, Abflugebene Bereich C des Flughafens Köln-Bonn hasten endlose Menschenströme. Man hört Durchsagen, liest Hinweisschilder. Doch ein Wort kommt auf Anzeigetafeln und in Lautsprecherdurchsagen des Airports fast nie vor: Porz.



Renate Naber und Cornelia Ehses lesen am Airport den Porz Krimi „Zeit der Strafe“ Bild: Berghausen

Die Flughafen- Buchhandlung Kirschner steht beständig auf „Durchzug“. Als „Buch- und Zeitungsterminal“ für den eiligen Fluggast sinnvoll konzipiert, strömen die Menschen nicht nur an ihr vorbei, sie fluten geradezu durch sie hindurch. Am 30 August wurde diese hektische Kulisse „Tatort“ für Lesung von Literatur. Porzliteratur. Ein Wagnis? Eine Provokation? Immer wieder konnte man beobachten, wie Passanten, die sich noch schnell eine Zeitung, ein Taschenbuch oder einen Reiseführer kaufen wollten, innehielten, verweilten und vom Gehörten gefesselt wurden. In wogender See, aufgeregter Reisehast bildete sich plötzlich, wie ein Ölfleck auf einer Wasserfläche, eine Insel gespannter Aufmerksamkeit. Renate Naber und Cornelia Ehses lasen aus ihrem Porz-Krimi „Zeit der Strafe“, der in der Reihe der Köln-Krimis beim Emons-Verlag erschienen ist. Eine großartige Porz- Story!

Ulla Wolff, Porzer Pfarrerin, findet nicht nur Gefallen an Ermittler Brandl, sondern auch am Ermitteln selbst- und entdeckt eine gefährliche Spur in die Vergangenheit. Die Gerüchteküche in Porz brodelte, besonders als weitere Morde geschehen und Ulla auch noch ins Visier der Forensikgegner gerät.

Der Leser kann sich aber nicht nur von einer ausgeklügelten und hochspannenden Kriminalgeschichte fesseln lassen. Wie in einem Wachtraum geht er mit den handelnden Personen durch Porz. Der Leser findet sich auf vertrauten Straßen, Plätzen, in Gaststätten und am Porzer Rheinbogen wieder, wo aufregende, ja oft abstruse Dinge geschehen. „Zeit der Strafe“, ist ein Roman im Porz der Gegenwart.

„Wir sind beide Porzerinnen mit Herz und Seele“, sagen die beiden Autorinnen, „unser Kriminalroman hätte nur in Porz - nirgendwo anders - spielen können.“

Renate Naber, Lehrbeauftragte an NRW-Unis, schreibt

Hörfunksendungen für den WDR. Cornelia Ehse schreibt und veröffentlicht Lyrik und Prosa in Büchern und im Rundfunk.

Der aufmerksame Leser bemerkt schnell eine Dramaturgie wie sie aufwendigen Radioproduktionen eigen ist. Immer wieder wird er durch Ein- und Rückblenden, fast wie in einem Hörspiel, in schreckliche deutsche Zeiten, und dann wieder in die „Zeit der Strafe“, ins Hier und Jetzt in Porz geführt.

Viele Bücher gingen bei der anschließenden Signierstunde über den Tisch. Geschäftsreisende, Urlauber und natürlich auch Porzer, packten sich ein Stück Porz auf 288 Seiten in die Tasche. Vielleicht entdeckt mancher erst auf Bali, in Antalya oder in London „sein“ Porz. Im Sinne von Renate Naber und Cornelia Ehse wäre das ganz bestimmt.

Köln Krimi „Zeit der Strafe“